

Eine Überraschung vom österreichischen Kaiser

Dürnten Zur 10-Jahr-Jubiläumsfeier hat der Inhaber des Dürntner Nähmaschinen-Museums etwas ganz Besonderes vor.

Lars Meier

Wussten Sie, dass in einem Dürntner Museum eines der ersten Opel-Modelle überhaupt steht? Zwar entspricht es nicht ganz dem, was wir uns heute unter einem Opel vorstellen. Denn ursprünglich produzierte die Firma Nähmaschinen. «Nachdem der Nähmaschinenmarkt gesättigt war, sattelten viele der Hersteller auf die Fahrrad- und später auf die Automobilindustrie um», erklärt Museumsinhaber Roni Schmied.

Der 51-Jährige kennt die Geschichte der Nähmaschinen. Schliesslich sammelt er sie seit 40 Jahren. «Ich habe mit elf Jahren eine alte Nähmaschine bei uns im Abfall gefunden», erzählt er, «zum Wegwerfen fand ich die aber viel zu schade.» So entstand seine Leidenschaft. Seit vier Jahrzehnten stöbert er auf Flohmärkten und kauft bei Antiquitätenhändlern ein. Immer mehr ist aber auch das Internet eine wichtige Quelle. Vor zehn Jahren hatte er aus seiner privaten Sammlung ein Museum am Pilgersteg in Dürnten gemacht. 230 Exponate stellt Schmied dort aus. Darunter sind neben Opel auch Ex-

emplare der Marke Peugeot, ein Nachbau der ersten patentierten Nähmaschine und modernere Exemplare mit Touchscreen und eingebautem Elektroantrieb zu sehen. Insgesamt besitzt der 51-Jährige über 500 antike Nähmaschinen. Regelmässig organisiert Schmied mit seinem Partner Tino Jaun Gruppenführungen.

Rarität zum Jubiläum

Für das kommende Wochenende – dann feiert Schmied das 10-Jahr-Jubiläum seines Museums – hält der Nähmaschinen-sammler ausserdem noch einige ganz spezielle Exemplare bereit: «Wir restaurieren gerade eine originale Spezialanfertigung für das ehemalige österreichische Kaiserpaar Franz Joseph und Sissi.» Das sei aber nur eine der neuen Raritäten, die er auf diesen Tag hin organisiert habe. Schmied möchte nur noch nicht alles ausplaudern.

Nicht nur ein Nutzmittel

«Die Spezialanfertigung zu Ehren des österreichischen Kaisers zeigt, dass früher nicht nur die armen Leute Nähmaschinen besaßen.» Roni Schmied vergleicht die Nähmaschinen deshalb gern



Roni Schmied ist Inhaber des Museums und leidenschaftlicher Sammler von Nähmaschinen. Foto Lars Meier

mit den heutigen Autos: «Ursprünglich waren sie zwar ein Werkzeug, wurden für die reicheren Leute aber schnell zum Statussymbol.» Neben den reinen Arbeitsmaschinen findet man deshalb auch regelrechte Prunkstücke wie den «Schottischen Löwen», bei dem die ganze Maschinerie in eine Löwen-skulptur eingehüllt ist. «Das war im 19. Jahrhundert ein Statussymbol wie heute ein Rolls-Royce», erklärt Schmied. Hier stellt er drei weitere historische Nähmaschinen genauer vor.

Die Jubiläumsfeier

Die Jubiläumsfeier startet am Samstag, 13. Mai, um 10 Uhr im Museum an der Walderstrasse in Dürnten. Mit dabei sind neben der Rütner Gemeindepräsidentin Yvonne Bürgin und Kantonsrätin Sandra Bienek auch Ehrengäste aus dem Ausland wie der Geschäftsführer des Deutschen Museumsbunds, David Vuillaume. Am darauffolgenden Sonntag hat das Museum ausserdem im Rahmen der Museums Trophy Rütli und Dürnten von 10 bis 17 Uhr geöffnet. (zo)

Drei Nähmaschinen, die Sie kennen müssen

Dürnten Das Nähmaschinen-Museum Dürnten feiert Jubiläum. 230 Exponate stellt der Inhaber aus. Wir schauen drei genauer an.

«Die Vorgänger der Automobilhersteller waren ursprünglich oft Nähmaschinen-Produzenten»,

erklärt Roni Schmied in einem anderen Artikel. Der Inhaber des Nähmaschinen-Museums in

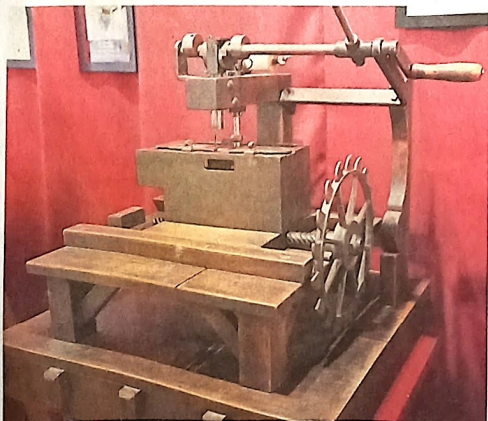
Dürnten besitzt über 500 antike Nähmaschinen und stellt davon 230 in seinem Museum aus. Mit

den Einzelheiten und der Geschichte der Exemplare kennt er sich bestens aus.

Im Zuge der 10-Jahr-Jubiläumsfeier des Nähmaschinen-Museums hat sich die Redaktion

drei in der Historie wichtige Nähmaschinen etwas genauer angeschaut. (lam)

Die Saint Thomas – die erste patentierte Nähmaschine (Nachbau)



Die erste Nähmaschine wurde über ein Rad mit der Hand betrieben. Fotos: Lars Meier

Lange hat man sich gefragt, wie man den Nähprozess mechanisieren könnte. Den Durchbruch schaffte schliesslich Thomas Saint im Jahr 1790. Anstatt wie beim Handnähen die Nadel und den Faden ganz durch den Stoff

durchzuziehen, platzierte er den Faden vorne an der Nadel und arbeitete nur noch mit Stichbewegungen. Die Maschine wurde über ein Rad mit der Hand betrieben. Bequeme Fusspedale folgten aber bald.

Singer Modell Nr. 1 – die erste industrielle Nähmaschine

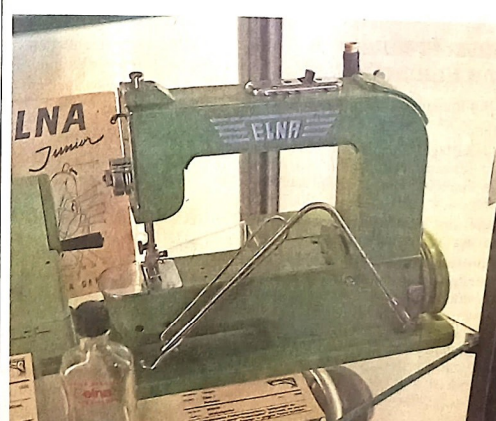


Die Firma Singer produzierte als eines der ersten Unternehmen Nähmaschinen im grossen Stil und setzte sich auf dem Markt durch.

Das Modell wurde von der Firma Singer ab 1851 gebaut. Es gilt als einer der Vorreiter aller Nähmaschinen. Dessen Entwickler Isaac Merritt Singer gewann damit einen Konstrukteurenwettbewerb,

gründete eine Firma und war einer der ersten industriellen Hersteller von Nähmaschinen. Mit der Singer Modell Nr. 1 konnte er sich auf dem Markt durchsetzen.

Elna 1 – die erste elektrische, portable Freiarmmaschine



Die Firma Elna produzierte die erste Nähmaschine mit eingebautem Motor und Freiarmtechnik.

Elektrische Nähmaschinen gibt es zwar schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts, waren aber aufgrund der mangelnden Stromversorgung noch nicht zum Verkaufsschlager geworden. Erst gegen Mitte des Jahrhunderts wurden motorbetriebene Nähmaschinen immer populärer. 1940 baute die Schweizer Firma

Elna die erste portable Nähmaschine mit eingebautem Motor und der Freiarmtechnik. Das moderne Erscheinungsbild ist bis heute prägend für die Nähmaschinen, die wir kennen. Bei modernen Maschinen sind heute oft Computersteuerung, zusätzliche Spezialstiche und Touchscreens Teile der Ausstattung.

Zürcher

RZ
Regionalzeitungen

Nähmaschinen-Museum feiert 10-Jahr-Jubiläum

Der Roni Schmied besitzt
über 500 antike Nähmaschinen.
Davon stellt er in seinem
Häutner Museum aus. Seite 5



henverstellbare

Migros sch